

Hamburger Abendblatt

Vom 10. bis 12. Juli

+ Wentorf-Reinbeker Golf-Club richtet erstmals internationales Turnier aus

Reinbek. Mit dem Masters-Turnier, dem Höhepunkt des Jahres, stößt der 1000-Mitglieder-Verein in neue Dimensionen vor. Es gibt wertvolle Preise.



Von Volker Gast, Redakteur
01.07.2026, 18:05 Uhr



Was hat der **Wentorf-Reinbeker Golf-Club (WRGC)** nicht schon alles unternommen, um sein **Jubiläumsjahr** gebührend zu feiern. **125 Jahre** wird der 1000-Mitglieder-Verein in diesem Jahr alt. Aus diesem Anlass wollte man zunächst Golf-Legende Bernhard Langer in den Norden locken. Doch trotz privater Kontakte zu dem Anhausener, der in Florida lebt, zerschlug sich die Idee. Dann warb der Club für Hamburgs Olympiäpläne, doch die fanden bekanntlich beim Referendum Ende Mai keine Mehrheit.

Sportlich läuft es dafür für den **viertältesten Golfverein Deutschlands** umso besser. Gleich zwei große Turniere hatte sich der WRGC für seinen Jubiläumssommer vorgenommen. Und tatsächlich dürfte sich so manches Mitglied kürzlich verwundert die Augen gerieben haben, als Ende Juni plötzlich Dudelsackklänge die Anlage am Reinbeker Mühlenteich erfüllten. Sie kamen von den Hamburg Caledonian Bagpipers, die dem Hickoryturnier den musikalischen Rahmen gaben. Hickory ist eine Nischenvariante des Golfsports: Gespielt wird mit Originalmaterial und in den Kostümen der 1930er-Jahre.

Wentorf-Reinbeker Golf-Club richtet erstmals internationales Turnier aus

Schon dieses Event hatte eine internationale Besetzung, die für den WRGC eine ganz neue Dimension darstellt. Dominiert wurde es erwartungsgemäß von dem früheren Weltmeister und australischen Meister Perry Somers, dem ehemaligen schwedischen Champion Magnus Sunesson, der Anfang der 1990er-Jahre absolute Weltklasse war und auf Augenhöhe mit Bernhard Langer agierte, sowie dem schottischen Ex-Profi Iain Forrester. Alle drei haben ein Handicap „0“, das heißt, sie müssen wie ein aktueller Profi die Anlage in der vom Platzstandard vorgegebenen Schlagzahl schaffen – und das mit den alten Eisenschlägern von 1930.



Die Hamburg Caledonian Pipes & Drums bei ihrem Auftritt im Wentorf-Reinbeker Golf-Club.
© Wentorf-Reinbeker Golf-Club | Joachim Watterodt

Internationales Flair beim Masters-Turnier durch Teilnehmer aus Schweden und Großbritannien

Waren bei der ersten Auflage noch 60 Spieler aus der näheren Umgebung am Start, so sieht es nun bei der vierten Auflage ganz anders aus. „Wir haben über 120 Anmeldungen aus sieben Bundesländern, und erstmals wird das Turnier mit Teilnehmern aus Schweden und Großbritannien international sein“, freut sich Club-Sprecher Joachim Watterodt. Die Anmeldefrist läuft noch, maximal 140 Spieler dürfen sich auf die Jagd nach dem maßgeschneiderten Masters-Jackett machen, dem Preis für den Sieger. So will es die Masters-Tradition des großen Vorbilds in Augusta (USA), wo bereits seit 1934 ums Siegerjackett gespielt wird.

Der größte Preis jedoch, eine Golfausrüstung im Wert von 2500 Euro, wartet auf den Glücklichen, dem ein Hole-in-One gelingt, der es also mit einem Schlag ins Loch schafft. Statistisch gesehen, liegt die Chance für einen Golf-Amateur darauf laut Golf-Magazin Golf Digest bei 1:12.750. Zählungen des Deutschen Golf-Verbandes weisen in eine ähnliche Richtung: Von 4,8 Millionen gespielten Bahnen

landeten nur 473 Bälle direkt im Loch, das ergibt eine Chance von 1:10.150. Aber wer weiß, jeder Spieler beim WRGC-Masters hat 54 Löcher Zeit, den perfekten Schlag zu schaffen. Und vielleicht wird ja gerade im Jubiläumssommer Geschichte geschrieben.